Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. Quellmalz & Adler

Lokales und Sächsisches.

— Die diesjährige Generalversammlung von Sachsens Militär-Vereins-Bund fand am Sonntag in Bach's Sälen statt und wurde Vormittags 11 Uhr mit einem Begrüßungsgesang durch das Sängerchor des Militär-Vereins I. eröffnet. Als Ehrengäste hatten sich der Stadtkommandant, Generallieutenant von Funcke, Exc., und der Amtshauptmann Dr. Schmidt eingefunden, und erschienen waren neben einer großen Anzahl von Militär-Vereins-Vorständen und Kameraden die sämmtlichen stimmfähigen Bezirksvorsteher resp. Stellvertreter der 26 Amtshauptmannschaften des Königreichs. In einer längeren Ansprache wies der Präsident Tanner auf die patriotischen Zwecke und Ziele des Bundes, dem gegenwärtig nahezu hunderttausend ehemalige Militärs angehören, hin, gedachte der ernsten und freudigen Ereignisse in unserem Königshause und innerhalb des Bundeslebens und schloß mit einem Hoch auf den hohen Protektor des Bundes, Se. Majestät den König, Allerhöchstwelcher das bald darauf nach Leipzig gesandte Begrüßungs-Telegramm im Laufe des Nachmittags mit „herzlichsten Dank für den gesandten Gruß" erwiderte. Demnächst wurde ein Hoch auf den Kriegsherrn des Reiches, den Heldenkaiser Wilhelm ausgebracht. Aus dem vom 1. Sekretär Riedel verfaßten Bericht über die Gesammtthätigkeit des Bundes sei hervorgehoben, daß im Laufe des vorigen Jahres 60 Vereine mit circa 7000 Mitgliedern beigetreten sind und 135 nothleidende Kameraden mit zusammen 2422 Mark unterstützt worden sind, während von den Zinsen der Wilhelm-Augusta Stiftung unter Hinzuziehung von 216 M. Gewinn aus dem Verkauf des Vereinskalenders 510 M. an 34 nothleidende Wittwen vertheilt werden konnten und außerdem das sogenannte Königsgeschenk von 600 M. an die 26 Bezirke vertheilt wurde. Das finanzielle Ergebniß des im Vorjahre stattgefundenen, vom Wetter arg beeinträchtigten Kriegerfestes beziffert sich auf eine Einnahme von 27,611 Mk. 74 Pf., der eine Ausgabe von zusammen 28,326 M. 47 Pf. gegenübersteht, so daß ein Deficit von etwas über 700 M. zu verzeichnen ist. Zur Deckung desselben braucht erfreulicher Weise die Bundeskasse nicht in Anspruch genommen zu werden und möge hier erwähnt sein, daß neben den bereits bekannten Geschenken des Königs und der Stadt Dresden das Ehrenmitglied des Bundes, Commerzienrath von Zimmermann eine Summe von 5000 Mk. als Beitrag zu den Kosten des Festes zahlte. Ein Antrag des Bezirks Rochlitz, die Beschaffung von Fahnenbändern zum Andenken an die Kaiserparade 1882 betreffend, fand Zustimmung; dagegen wurden zwei Anträge des Bezirkes Pirna, die sich auf Abänderungen der bisherigen Praxis bei Herstellung und Vertheilung des Bundes-Rechenschaftsberichts erstrecken, abgelehnt, während zu einem dritten Antrag die erwünschte Aufklärung gegeben wurde. Die hierüber gepflogenen Debatten ließen an Schärfe nichts zu wünschen übrig und trugen mehr oder weniger das Gepräge einer Kritik über den Umstand, daß zur Deckung der Repräsentations- und Verwaltungskosten die allerdings sehr geringen Mitgliedsbeiträge von je 2 Pf. pro Jahr nicht ausgereicht hatten. Den Inhalt eines Antrages des Sekretärs Riedel auf Einführung der freiwilligen Krankenpflege in Kriegszeiten, namentlich in Garnisonen und Lazarethen, nahm die Versammlung sehr sympathisch auf und trat sofort im Princip den hierauf gerichteten und von der sächsischen Sanitätsdirektion mit Freuden begrüßten Entwurf bez. Bericht bei. Von einer Berathung über das revidirte Bundesstatut, das im Wesentlichen eine strammere Handhabung der Disciplin und eine Erhöhung der Bundessteuer von 2 auf 5 Pf. pro Jahr bezweckt, wurde vorläufig abgesehen und u. A. hervorgehoben, es müsse vor Allem die Selbstständigkeit der Vereine gewahrt bleiben, da von diesen zunächst das vaterlandslose, sozialdemokratische Element ferngehalten werde und man übrigens in den einschlagenden Fällen dem Bundesdirektorium ja immer die Hand reiche. Schließlich wurde der Antrag, behufs gründlicher Berathung eines revidirten Statutes eine Kommission aus der Mitte des Direktoriums und der Bezirksvorsteher zu wählen und das Facit in der nächstjährigen Generalversammlung vorzulegen, einstimmig angenommen. Während der nun folgenden durch eine Reihe zum Theil sehr gelungener Toaste gewürzten Tafel langte ein Begrüßungstelegramm des um das Militärvereinswesen hochverdienten Obersten und Landwehrbezirkskommandeurs Döring in Glauchau an. Mit Stimmenmehrheit genehmigte man sodann einen Antrag des Bezirks Glauchau, der einem Wunsch des vorgenannten hohen Militärs Rechnung trägt und dahin geht, es möge nur die Landesfarbe grün und weiß für die Kokarde sämmtlicher Bundesmitglieder (soweit solche uniformirt sind resp. Kokarden tragen) und bei Neubeschaffung von Schärpen Berücksichtigung finden. Ein vom Verein Einjährig-Freiwilliger resp. dem Bezirk Chemnitz gestellter Antrag, in Zukunft bei Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle über Directorialsitzungen bei den gewährten Unterstützungen den vollständig ausgeschriebenen Namen des Empfängers in Wegfall zu bringen, wurde im Sinne der Humanität ebenfalls angenommen. Nunmehr verschritt man zunächst zur Wahl derjenigen Directorial-Mitglieder, die nach § 13 des Statuts auszuscheiden hatten und hierbei wurde einstimmig der bisherige Leiter des Bundes, Inspector a. D. Tanner, als Präsident wiedergewählt. Entscheidend hierbei waren die auch wiederholt an höchster Stelle anerkannten unverkennbaren Verdienste des Genannten für den trefflich organisirten Bund und um so überraschender wirkte es auf die anwesenden Gäste, daß der bisherige 1. Sekretär Riedel, der sein aufreibendes Amt gesundheitshalber niedergelegt hat, nach dem Vorschlag des Direktoriums nicht als Vicepräsident siegreich aus der Wahlurne hervorging, sondern mit 15 Stimmen Mehrheit ein jüngeres, aber auch hochgeachtetes Direktorialmitglied, der Kaufmann Mahn hier, gewählt wurde. Die Intelligenz und Arbeitskraft Riedel's stand eben einzig da und wenn man Ursache zu haben glaubte, dem unermüdlich thätigen Mann gegenüber einzelnen journalistischen Produkten, in denen er vielleicht oft allzu lebhaft für das Interesse des von ihm geleiteten Kuner-Militärvereins „Jäger und Schützen" eintrat, Vergeltung zu üben, so stand doch gewiß noch ein anderer Weg, als der des bittersten Undankes offen. Wieder- bez. neugewählt in das Direktorium wurden noch die Kameraden Benus, Luge, Fischer, Uhde und Fickenwirth. Die Sitzung ging erst bei Anbruch der Dunkelheit zu Ende.

— Der eben erschienene Katalog der Lehrmittelausstellung im alten Zeughaus weist nicht weniger als 200 Aussteller mit 3462 Gegenständen auf. Dies genügt allein, um sich einen Maßstab von der außerordentlichen Reichhaltigkeit des Gebotenen bilden zu können. Die Ausstellungsobjekte sind in 22 große Gruppen getheilt, welche die Kinderbeschäftigung (Fröbelspiele), den Elementarunterricht (Anschauung, Lesen, Schreiben, Rechnen), Biblische Geschichte und Religion, Naturgeschichte der drei Reiche und des Menschen, Geographie, Geschichte und Literatur, Physik und Chemie, Technologie, Land- und Forstwirthschaft, Stenographie, Zeichnen, Geometrie, Handfertigkeitsunterricht, Gesang und Musik, Weibliche Handarbeiten, Turnen, Taubstummen- und Blindenunterricht, Schreib-, Mal- und Zeichnen-Utensilien, Lehrbücher, Jugendschriften und Bilderbücher umfassen. Der Werth des ausgestellten Materials beziffert sich auf viele Tausende von Mark. Der sehr übersichtlich und sachgemäß redigirte 128 Seiten umfassende Katalog repräsentirt nicht blos einen Führer durch die Ausstellung selbst, sondern zu jeder Zeit ein belehrendes Orientirungsbuch über alle Unterrichtsmittel für Lehrer, Erzieher und Hausväter. Besucher der Ausstellung erhalten denselben zum ermäßigten Preise von 30 Pfg., der Preis im Buchhandel (Verlag des Lehrmittelmuseums in Dresden) beträgt 1 Mk.

— Anläßlich des von uns bereits erwähnten 25jährigen Geschäftsjubiläums des Hofspediteur Herrn J. H. Federer hierselbst, hatte der Genannte am Sonnabend außer näheren Freunden und Bekannten sein gesammtes Personal zu einer Abendfestlichkeit nach dem Schweizerhäuschen geladen. Der Herr Jubilar ließ es bei dieser Gelegenheit an zahlreichsten Beweisen seiner Dankbarkeit gegen sein theils schon viele Jahre mit ihm arbeitendes Personal nicht fehlen; andererseits sind ihm an seinem Ehrentage von seinen Bekannten, Freunden und Untergebenen zahlreichste Beweise der Anhänglichkeit geworden.

— Aus Leipzig telegraphirt uns der „Deutsche Schänkwirth", Herr Oskar Renner, vom Schützenfest: „Das Schießen ist vom herrlichsten Wetter begünstigt; es wird in Leipzig viel fleißiger geschossen wie in München. In's Schwarze schießt aber entschieden Sedlmayr aus München mit seinem wunderbaren Spatenbräu (in Dresden ist Herr Renner der Hauptvertreter dieses Bieres). Am Sonntag wurden davon am Platze 154 Hektoliter verzapft. Direktor Hünn aus München konzertirt hier mit seiner Kapelle und gedenkt nächste Woche in Dresden Konzerte zu geben."

— Gestern Morgen brachte der 8 Uhr hier eintreffende schlesische Zug ein munteres Völkchen: 100 Turnschüler aus Kamenz nebst etwa 80 Erwachsenen, die unter Führung des Turnlehrer O. Germann und drei anderer Lehrer Dresden und Meißen flüchtig zu besuchen kamen. Vom Bahnhof zog die fröhliche Schaar zu Helbigs und nahm dort auf der Elbterrasse den Kaffee ein, dann ward ein Rundgang durch die Altstadt gemacht und um 10 Uhr per Schiff nach Scharfenberg gedampft. Von dort aus ging's zu Fuß nach Siebeneichen nach dem Restaurant Elbterrasse bei Meißen, wo Mittag gemacht wurde. Der Nachmittag war der Besichtigung Meißens und der Albrechtsburg gewidmet. Um 7 Uhr ward, nachdem in „Stadt Hamburg" in Cölln das Abendbrod eingenommen worden war, vom Meißner Bahnhof aus die Rückfahrt angetreten. Da die Knaben ihre eigene Musikkapelle mitführten, bestehend aus einem 34 Köpfe zählenden Kindermusikchor, welches ebenfalls unter Leitung des genannten Turnlehrers steht, so fehlte es der jugendlichen Turnerfahrt auch nicht an Sang und Klang.

— Der in Nr. 202 erwähnte Unfall in einer Fabrik nahe der Chemnitzerstraße stellt sich für den einen Betheiligten insofern günstig heraus, als ihm nur die Hand stark gequetscht wurde.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: A. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 21. Juli. Die neue Woche begann wie die alte geschlossen: schwache Stimmung und Geschäftslosigkeit auf allen Gebieten. Kredit notirten 506,50—506—506,50. Die hiesige Börse verlief wieder sehr ruhig, denn auf keinem Gebiete kamen auch nur einigermaßen erwähnenswerthe Abschlüsse zu Stande. Unter Industriepapieren fanden nur Rähnleben-Heydenreich etwas Beachtung, die übrigen Umsätze erlangten keinerlei Bedeutung. Sächsische Fonds hatten mäßige Bewegung in 3procentigen Renten; ausländische Fonds verkehrten ziemlich belanglos. 1880er Russen gesucht, desgl. 1884er gehandelt. Von österr. Prioritäten gingen Böhmische Nordbahn und Salzkammergut ziemlich unverändert um. Banken still. Oesterr. Noten 167,80, desgl. russische 205 bezahlt.

%	Dresden, 21. Juli.	Geld.*
	Staatspap. u. Fonds.	
4	Reichs-Anl. a 5, 2 u. 1 Mille	103,25 bz
4	do. a 500 u. 200 M.	103,25 bz
	K. S. Staatspap.	
3	Renten à 5 Mille	83,75 bzB
3	do. a 3 Mille	83,75 G
3	do. a 1 Mille	84,75 bzB
3	do. a 500 M.	84,70
3	von 1855	93,60 B
4	von 1847	102,25 bz
4	1866 Mill. gr.	102,90
4	1866/68 kl.	103,10
4	von 1869 gr.	102,90
4	von 1869 kl.	103,10
4	v. 1870 (Alb.-B.)	103,10 B
4	v. 1867 gr.	102,90
4	v. 1867 kl.	103,10 B
4	Lpz.-Dresd. Pr.	101,50
4	S.-Schles. Eisb.	110,50
3½	Landr.-Kult. Hyp.	97,60
4	do. do.	102,75
3½	Landr.-Pr. gr.	98,10
3½	Landr.-Pr. kl.	98,10
4	Landeskult.-R.	102,50
4½	Dr. Börsenanl.	102,50 B
4	Dr. Stadt-Sch.	102,10
4½	Dr. Stadt-Sch.	103 bzB
4	Bautzn. St.-Anl.	—,
4	Chemn. Anl.	102,
4½	Chemn. Anl.	103,60
4	Freiberg. Stadtanl.	—,
4	S. Erbl. Pfandb.	102,30 B
4½	u. L. Cr.-Pfdbr.	—,
5	do.	—,
4	Lombd. b. L. Sächs.	101,50
	Lausitz. Pfandbr.	103
	do. verloosb.	—,
	Landw. Pfdb. verloosb.	101,
	do. kündb.	99,25
	do. Credit. verlsb.	101,
	do. Credit. verlsb.	102,90
	[illegible]	—,
4	Preuss. consol. A.	103,20 bzB
4½	do. do.	—,
4	Pom. Staatsanl.	102,30
3½	Hamburg. Staatsr.	—,
5	Oester. Papier-R.	—,
4½	do. do.	67,20
4½	Oestr. Silb.-R.	68,45 bz
4	do. Gold-R.	86,70 B
5	Oestr. Loose 1860	—,
4	Ung. Goldrente	102,70
4	do. do.	76,50
5	do. Papier-R.	—,
5	Rumän. Rente	104,20
5	do. do.	96,G
5	Teplitzer Stadtanl.	—,
5	Wiener Com.-Anl.	—,
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Cr.-Anl. 1. E.	—,
5	do. do. 2. E.	—,
5	Russ. Cr. Anl. 3. E.	—,
5	do. Gold-R. 1880	75,90

%		Geld.*
6	Russ. Gold-R. 83	105,90
5	do. Gold-R. 84	91,70
	do. Pfbr.-Credit.	96,50
	Eisenb.-Akt.	
	[illegible]	—,
	Eisenb.-Stamm-Pr.	
	[illegible]	—,
	Banken u. Cred.-A.	
	Allg. D. C.	138,50
	Dresd. B.	126,50
	Sächs. B.	121,25
	[illegible]	—,
	Eisenbahn-Priorit.	
	Aussig-Teplitz	103,75
	Böhm. Nordbahn	103,50
	Buschtehrader E.	86,00
	Kasch.-Oderb. 1881	83,75 G
	Fr. Elisabeth-B. 1872	95,25
	Fr. Elisabeth-B. 1873	—,
	Kasch.-Oderberg	—,
	do. Salzkammerg.	92,20 bz
	Lemb.-Czern. 1. E.	—,
	Lemb.-Czern. 2. E.	—,
	Lemb.-Cz. 3. E.	82,90

%		Geld.*
5	Luc.-Gz.-B. 4. E.	—,
5	Dresden-Hartenberg	—,
	Mähr.-Schl. Cr. 1. E.	61,40
5	Mähr. Grenzbahn	—,
3	Oestr.-Franz. alte	391,25
3	Oestr.-Franz. neue	—,
3	do. Ergänz.	380,25
5	do.	—,
4	do. Gold	—,
5	Oestr. Nordwestb.	—,
5	do. Lit. B	—,
	Pilsen-Priesen	71,70 G
	Prag-Duxer 1. E.	—,
5	do. 2. E.	—,
5	do. Gold-Pr.	—,
3	Südöstr. Lomb. alte	302,
3	do. neue	301,50
5	do.	102,90
5	Ungar. Nordbahn	—,
5	Ungar. Ostbahn	—,
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
	Prioritäten.	
4½	Bautzner Bank	—,
5	[illegible] Brauh.	—,
	Bruchw. Mat.-Pr.	104,50
4½	Feldschlößchen-Br.	102,50
5	[illegible]-Br.	101,50
5	Hofbrauhaus	99,75 G
5	Plauensch. Lagerk.	103,50
5	Radeberger Br.	1?0,
5	Meißner Br.	104,B
5	Societäts-Br.	103,25
5	[illegible] Papierf.	103,50
5	Dresdner Papierf.	103,30
5	Riebeck Brauer	—,
5	Schnitzer Papierf.	104,
5	Thode'sche Pap.	—,
5	Bautzner Spl.	103,75 B
5	Weißenborn do.	103,75
5	Germania	—,
5	[illegible]	102,75
5	Jacobi	—,
5	Oberschlesische	—,
5	Saxonia Eisenw.	99,75 G
5	Sächs. Wollwäsch.	100,
5	S. Jute-Sp. u. Wb.	—,
5	Dr. Schlachth. Cöl.	104,75
5	Erdmannsdorfer	102,50
5	Hainich-Steinthl.	99,
4½	Henkel-Donners.	101,50
5	[illegible]	—,
5	S. Lederindustrie	—,
	Amsterdam, k. S.	169,
	do. 2 M.	—,
	Belg. Bankplätze, k. S.	—,
	do. 2 M.	—,
	London, k. S.	204,20
	do. 3 M.	—,
	Paris, k. S.	—,
	do. 2 M.	—,
	Wien, k. S.	—,
	do. 2 M.	166,70
	Sorten und Banknoten.	
	20-Francs-Stück	16,20 G
	Oestr. Banknoten	167,80 G
	Russische Banknoten	205,bz

%	Div. vor.	Div. letzt.	Bankgesellschaften.	Geld.*
4	1½	1½	Dr. Bankv.	57,25
4	6	6	do. St.-Pr.-A.	101,75
			Industrie-Aktien. Papier-Fabriken.	
4	8½	—	Chemnitz	140,B
4	5½	—	do. St.-Pr.	140,G
4	18	—	Cröllwitzer	210,
4	5	—	Dresdn.	—,
4	20	—	Heinrichsthal Papier	140 B
4	16	17	Kriebstein	227,
4	8½	—	Penig. Pat.	115,
4	13	12	[illegible]	161,50
4	12	—	Thode	170,
4	9½	10½	Ver. Bautz.	140,B
4	4	8	Weißenb.	134,
			Maschinen-Fabriken.	
4	5	—	[illegible]	92 bz
4	0	0	Chemn. Wilk.	61,50
4	4	—	T. Spinnm.	67,10
4	0	0	T. Werk	—,
4	0	—	do. Vorzugs-Akt.	90,50
4	5	5	Germania	93
4	4½	5	Sächs. Webst.	81 bz
4	1½	—	Hauck.	41,
4	2	—	do. conv.	57,
4	0	0	[illegible]	14 50
4	11½	—	[illegible]	170,
4	2	—	[illegible]	68 bzG
4	5	4	[illegible]	85
5	0	0	Bay. St.-Pr.	64,
4	11	12	Schlick	164,
4	4	—	Sächs. Nähfab.	81,50
4	6	—	Hartmann	129,bzG
4	10	—	Sächs. Stickm.	115,
4	8	—	S. Webst.	123,50
4	6	—	Union St.-Pr.	102,
4	16½	—	Zittauer Masch.-F.	—,
4	4½	5	[illegible]	—,
			Brauereien.	
4	—	—	Bautzner Brauerei	109,bzB
4	0	0	Bav.	22,50
6	0	0	do. Pr.-St.-A.	43,
4	1½	2	Berl. Unionbr.	—,
4	9	9	Böhm. Brauh.	—,
4	8½	9	Brauhaus	150
			Consol. Feldschlößch.	
			St.-Pr. L. A.	94,B
			St.-Pr. L. B.	61,50

%	Div. vor.	Div. letzt.		Geld.*
4	10	10	[illegible]	232,
4	14	20	Felsenk.	318,
4	0	0	Bambe.	80,
4			Hambr. St.-Pr.	60,
4	8	8½	Brauer	92
4	0	0	Felsbrauh.	17,50
4	0	0	do. St.-Pr.-A.	27,50
5	—	—	do. Genußsch. I.	51,
5	—	—	do. do. II.	—,
4	0	0	Meiß. Bas.	47
4	8	4½	Waldsch. (Demm.)	94,50
4	4	3½	Pl. Lagerb.	104 bzG
4	8½	4½	Reisew.	129,B
4	25	20	[illegible]	330,
4	3	1½	Sorvet-Br.	82,50
			Transport-Gesellschaften.	
4	4	4	[illegible]	102,40 bzG
4	6½	7	Tramway	134,50 G
4	5	7	Kette	126
4	14	18	S.-B. Dpfsch.	280,
			Diverse.	
4	1½	1	Gz. Tuchf.	50,25
4	0	15	[illegible]	—,
4	0	0	[illegible]	58,50 B
4	—	12	[illegible]	130,
4	—	12	do. St.-Pr.-A.	116,B
4	5½	6½	Dr. Gebert	98,
4	10	6½	[illegible]	119,
4	12	—	Dr. Werkst.	205,
4	8	6½	H. Bellevue	102,B
4	6	6	[illegible]	93,50
4	3½	3½	Leipzig. A.-Mühle	—,
4	9	10	Mech. Apparat	162,
4	10	9	[illegible]	150,
	0	0	[illegible]	—,
5	0	0	Holz. Ind. St.-Pr.-A.	66,
4	4½	—	[illegible]	—,
4	0	2½	S. Lederind.	62,
	—	—	do. Genußsch.	81,
4	4	0	Nähf.-Abr.	47,bzB
4	9	10	[illegible]	176,50
4	10	12	Schl. Portl.-Cem.-G.	—,
4	2	3	Radeb. Glash.	76,
4	0	—	Dr. Strohh.	41,B
4	8½	8½	[illegible]	116,
4	—	6	[illegible]	120,
4	0	—	[illegible]	60,
4	8	—	Conrad	—,

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombard-Zinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombard-Zinsfuß 5%. Berlin 4%. Lombard-Zinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 3½%. London 2%. Paris 3%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Berlin, 21. Juli. Schluß-Course.	G.		G.		G.		G.
Reichsanleihe	103,20	Darmst. Bank	151,00	Türkenloose	39,10	[illegible] Pap.	210,50
4% Sächs. Rente	83,75	Geraer Bank	92,50	Tabak	105,50	Oelheim	42,90
Pr. 4% Consols	103,10	Weimar. Bank	86,10	Oest. Nordwb. Pr.	86,50	Wien kurz	167,60
Oest. Pap.-Rente	67,40	Oest. Creditact.	94,20	do. L. B. (Elbth.)	86,40	Wien lang	166,75
Oest. 5% Pap.-R.	—,	Marienburger	74,60	[illegible] Pr. 1. E.	72,60	Petersburg kurz	203,80
Oest. Silberrente	68,60	Berlin-Dresdn.	20,90	Ung. Nordostb. Pr.	81,10	Amsterdam kurz	—,
Oest. Goldrente	86,50	Mainz-Ludwigsh.	110,10	Ung. Ostbahn Pr.	80,70	Belgien kurz	—,
Oest. 60er Loose	120,60	Gotthardbahn	90,50	Mähr.-Schl. E. 1.	64,00	London kurz	—,
Ung. Goldrente	102,70	Halle-S.-G.-B.	49,60	Pr.-Dux Pr. II.	83,00	London lang	—,
do. do. 4%	76,75	Warsch.-Wien	204,70	do. Gold-Pr.	104,50	Paris kurz	—,
[illegible]	91,80	Mckl. Fr.-Fr.-B.	159,80	Pilsen-Priesen	71,50	Oest. Noten	164,20
Russ. Anl. v. 1877	96,50	[illegible]	89,30	Russ. Bodencred.	90,70	Russ. Noten	204,25
do. v. 1880	75,90	Staatsbahn	534,00	Cont.-Pferdeb.	102,00	Napoleonsd'or	16,26
do. v. 1883	105,90	Lombarden	247,50	Böhm. Brauh.	176,20	Kette	120,00
Neue Russen	91,60	Galizier	117,10	Laurahütte	103,20	Still.	
Orientanleihe 2	59,25	Dux-Bodenbach	142,20	Edison-Comp.	102,50	Nachbörse.	
do. 3.	59,00	do. Pr.-St.-A.	141,50	Dortm. U.-St.-P.	70,10	Credit	507,00
Italien. Rente	94,60	Oest. Nordwestb.	301,50	Hibernia	98,50	Staatsbahn	534,00
[illegible]	194,90	do. Elbethal	314,50	Gelsenkirchen	116,50	Lombarden	247,50
Reichsbank	146,60	Buschtiehrad. B.	77,70	Körner	87,00	Disconto-Comm.	196,30
Disc.-Comm.	196,10	Reichenb.-Pard.	62,50	Donnersmarck	60,70	Laurahütte	102,90
Berl. Handel.-G.	133,00	Berl.-Dr. St.-Pr.	47,60	[illegible]	91,70	Dortm. U.-St.-P.	69,90
Deutsche Bank	149,60	Halle-Sor.-G.	116,60	Sächs. Gußstahlf.	82,	Glasgow	—,
Preuß. Bodencr.	103,00	5% Staatsb.-Pr.	393,00	Hartmann	130,50	Paris, Anfangs.	
Leipz. Credit	179,00	5% Lomb.-Pr.	109,00	Lauchhammer	—,	3% Rente	78,82
Sächsische Bank	121,60	3% do. alte	303,10	Zimmermann	91,40	1872er Anleihe	107,65
Dresdner Bank	125,30	3% Lomb.-Pr.	302,10	Schönherr	124,30	5% Ital. Rente	94,45
Chemn. Bankver.	—,	Dux-Bodenb. 2. E.	85,40	Sächs. Stickm.	110,30	Staatsbahn	609,25
D. Bankgesellsch.	—,	Galiz. Pr. 1. E.	83,70	Solbria	102,00	Lombarden	307,50
Oest. Creditact.	506,50	Lmb. Pr. 3. E.	84,00	Heydenreich	46,00	Türken	7,90
Ungar. Credit	—,	Lmb.-Cz. Pr. 3. E.	82,90	Wiede	87,00	Ruhig.	
		do. 4. E.	82,50	[illegible]	85,70		

Leipzig, 21. Juli.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		[illegible]	85,50	Leipzig. Credit	170,00	Dux-Bod. 2. Em.	85,50
3% Sächs. Rente	82,90	[illegible]	53,40	Leipzig. Bank	135,20	Prag-Dux 2. Em.	83,70
v. 1855 3%	92,60	[illegible]	81,70	Chemn. Bankver.	—,	[illegible] Gold	83,90
v. 1847 4%	102,10	Germania	94,90	Sächs. Bank	121,40	Pilsen-Priesen	71,40
v. 1852-68 4% gr.	102,80	[illegible]	179,70	Dresdner Bank	125,50	Wechsel.	
v. 1852-68 4% kl.	102,70	Hartmann	129,20	Weimar. Bank	85,70	Amsterdam	168,50
Sächs.-Schl. E.	111,00	Kette	126,50	Oest. Banknoten	167,90	London kurz	20,42
Löbau-Zittauer	101,80	Schönherr	124,50	Prioritäten.		do. 3 Monat	20,34
Landrentenbr.	98,00	Solbria	102,00	Leipz.-Dresd. 4%	101,80	Paris	81,10
Dresd. Anl. 4%	103,00	Sonderm. Stier	80,00	Aussig-Tepl. 4%	105,70	Wien k. S.	167,40
[illegible] Pfbr. gr.	102,80	Wiede	87,00	[illegible] I.	86,50	do. 3 Monat	166,25
[illegible]	101,00	Zimmermann	91,70	do. Gold	103,70		

Wien, 21. Juli. Schluß-Course der officiellen Börse.							
Papierrente	80,60	Creditactien	301,50	Ducaten	5,76	Wien. Bankver.	100,80
Silberrente	81,60	St.-Eisenb.-A.	317,20	Silbercoupons	100,00	Ung. Credit	302,00
Goldrente	101,30	Galizier	279,75	D. Marknoten	59,57	Elbethal	187,50
Ungar. Goldr.	91,40	Anglo-Austr.-B.	104,50	Nordwestbahn	179,00	Wechsel Paris	—,
1860er Loose	135,20	Wechsler-Bank	121,80	Unionbank	105,40	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	147,00	Napoleonsd'or	9,67	Nordbahn	24,00	Tabak	—,

Frankfurt a. M., 21. Juli. (Officielle Schlußcourse.) Oesterreich. Credit 252⅞. Staatsbahn 266⅞. Lombarden 123¾. Silberrente 68½. 1860er Loose 120⅝. Dresdner Bank 125⅛. Galizier 234⅜. Darmstädter Bank 150¼. Goldrente 86,41. Wechsel auf London 204,25. Wechsel auf Wien 167,00. Tabak —. Still.

Dresden (Produktenbörse), 21. Juli. Wetter: Kühl. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, inländ. weiß 195—202 M. bz., do. fremder 200—210 M. bz., neu inländ. — M. bz., inländ. gelb 190—195, fremder, gelb 190—206, engl. Ablauf 185 M. bz. Roggen, sächs. 154—160 M. bz., neuer — M. bez., fremder — M. bez., russischer 153—156 M. bez., galizischer — M. bz. Gerste, Sächsische 170—180 M. bez., böhmische und mährische 170—200 M. bz. Futtergerste 135—145 M. bz., neue inländ. — M. bz. Hafer, sächsischer 154—168 M., böhm. u. mähr. — bz., bereifter — M. Mais, Cinquantine 148 M. bz., rumän. 135—140 M., amerikanischer 135 M. bz., ungarischer — M. bez. Erbsen, Kochwaare 19—22 M. bz. Futter-Erbsen 16—18 M. bz., Bohnen 20—22 M. Wicken 160 M. bz. Buchweizen, inländischer u. mähr. 157-160 M. bz. Oelsaaten, Winterraps, trocken 230—245 M. bz. Winterrübsen, inländ. feuchter 220—230 M. bz. Leinsaat, feine 250—265 M. bz., mittel 235—245 M. bz. Rüböl raffinirtes 61,00 M. bz. Rapskuchen, lange 14,00 M., runde 14,00 M. Malz 27—30 M. Kleesaat, roth — M. gelb — M., Thymothee — M. Weizenmehle: Kaiserauszug 36,00 M., Grießlerauszug 33,00 M., Semmelmehl 31,00 M., Bäckermundmehl 29,00 M., Grießlermundmehl 28,00 M., Pohlmehl 17,00 M. Roggenmehl Nr. 0 26,00 M., Nr. 0/1 25,00 M., Nr. 1 24,00 M., Nr. 2 21,00 M., Nr. 3 18,00 M., Futtermehl 13,00 M. Weizen-Kleie, 11,00 M., feine —, M. Roggenkleie 12,00 M. Spiritus 51,50 G.

Dresden (Getreidebörse), 21. Juli. An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen weiß 195—202 M., Weizen braun 190—195 M., Korn 158—160 M., Gerste 150—180 M., Hafer 154—168 M. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter: 8 M. 20 Pf. bis 9 M. — Pf. Neue Kartoffeln 6 M. — Pf. bis 6 M. 50 Pf. Butter 1 Kilogramm: 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Heu pr. Centner 3 M. 50 Pf. bis 4 M. 20 Pf. Stroh pr. Schock 26 M. bis 30 M.

Berlin (Produktenbörse), 21. Juli. (Schluß.) Wetter: Kühl. Weizen loco M. 160—205, Juli-August M. 168,50, September-October M. 170,70, October-November M. 172,25, — gef., fester. Roggen loco M. 149,00, Juli M. 148,00, September-October M. 148,20, October-November M. 148,50, — gef., fest. Spiritus loco M. 50,30, Juli-August M. —, August-September M. 49,50, September-October M. 49,60, —, gef., matt. Rüböl loco M. 53,40, Juli M. 53,00, Septbr.-October M. 52,75, — gef., matter. Hafer loco M. —, pr. Juli M. 131,00, September-October M. 129,00, weichend.

Paris (Produkten), 21. Juli. (Schluß.) Weizen Juli 22,60, November-Februar 23,50. Ruhig. Spiritus Juli 43,75, Januar-April 45,25. Weichend. Rüböl Juli 67,50, Januar-April 70,50. Fest.

Amsterdam (Produkten), 21. Juli. (Schluß). Weizen per November 238. Steigend. Roggen per October 165. Steigend.

New-York, 19. Juli. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 11, do. in New-Orleans 10⅞. Raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 7⅞ G., do. in Philadelphia 7¾ G., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 63 C. Mehl 3 D. 45 C. Rother Winter-Weizen loco — D. 93 C., do. pr. Juli — nominell, do. pr. August — D. 94⅞ C., do. pr. September — D. 96⅜ C. Mais (New) 63⅞ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 5. Kaffee (fair Rio-) 10. Schmalz (Wilcox) 7,85, do. Fairbanks 7,65, do. Rohe u. Brothers 7,75. Speck 8½. Getreidefracht 6.

Auf dem gestrigen **Schlachtviehmarkte** standen 345 Rinder, 638 Landschweine und 80 Ungarschweine, oder insgesammt 718 Schweine, sowie 632 Hammel und 142 Kälber zum Verkauf. Veranlaßt durch die schlechten Geschäfte auf den letzten Märkten hatten die Händler diesmal weniger Waare zugetrieben und erzielten deshalb auch einen besseren Umsatz, obwohl von einer Zunahme des Fleischkonsums, trotz dem Nachlassen der Hitze noch nichts zu bemerken war, denn eine große Zahl Bewohner unserer Stadt, man kann wohl annehmen gegen 20,000, sind nach Beginn der Schul- und Gerichtsferien auf Reisen gegangen oder auf Sommerlogis verzogen. Rinder wurden selbst in bester Qualität nur langsam und zwar zu vorwöchigen Preisen gekauft, so daß sich der Centner Schlachtgewicht von Primawaare auf 60—63 Mark, der von Mittelsorte auf 54—57 Mark, der geringwerthiger Stücke auf 36 Mark stellte. Hammel wurden flott gehandelt, da diese Fleischsorte dermalen zu grünen Gemüsen, welche jetzt massig und zu billigen Preisen auf den Markt gebracht werden, am liebsten verspeist wird. Diese Nachfrage machten sich die Händler sofort zu Nutze und setzten eine 5-proz. Preissteigerung durch. Englische Lämmer pro Paar im Gewichte zu 50 Kilo Fleisch wurden demzufolge nicht unter 63—66 Mark abgegeben, während für Landhammel der gleichen Schwere 60—63 Mark, für Bracken 36 Mark angelegt werden mußten. Schweine deckten den Bedarf ausreichend, zumal Bakonier fast gar nicht an den Mann zu bringen waren. Für Landschweine englischer Kreuzung wurden pro Centner Schlachtgewicht 42—45 Mark, für Schlesier 40—42 Mark bewilligt. In Bakoniern, die mit 52—54 Mark pro Centner lebendes Gewicht bei 40—45 Pfund Tara notirt wurden, war der Umsatz gleich Null. Alle übrigen Sorten, wie Mecklenburger, Oswieciner, Russen, Serben, Walachen u. s. w. waren nicht am Platze. Der Kälberhandel zog sich bei der Forderung vorwöchiger Preise sehr in die Länge. Nur ungern wurden für das Kilo Fleisch besserer Stücke 110 Pfg., für das leichterer Waare 80 Pfg. gezahlt. Der Marktbesuch seitens hiesiger wie auswärtiger Fleischer war kaum mittelmäßig. In den Schlachthäusern des Etablissements wurden im Laufe der verflossenen Woche 218 Rinder, 273 Hammel, 594 Schweine und 541 Kälber, insgesammt mithin 1626 Stück Vieh geschlachtet. — Eine an allgemeiner Abzehrung leidende und stark mit Perlsucht behaftete Kuh wurde von den behördlichen Thierärzten für ungenießbar erklärt und deshalb sofort dem Feuer übergeben.

Bericht der **Wild- und Geflügelhandlung F. Bringkmann**, Königl. Sächs. Hoflieferant. Nachdem auch innerhalb Sachsen die Schonzeit für Hochwild mit Monat Juni zu Ende gegangen, die Jagd also seit Anfang dieses Monats in vollem Gange, läßt sich nunmehr mit einiger Bestimmtheit über das Wild selbst urtheilen. Wie schon mehrfach an dieser Stelle erwähnt, hat sich das Wild in einer Weise vermehrt, die für den angrenzenden Feldackerbesitzer geradezu beunruhigend wird, dem Jagdliebhaber jedoch, sowie dem Wild konsumirenden Publikum eine günstige Perspektive eröffnet. Aber auch in der Qualität läßt das Wild in Folge des überaus günstigen Winters nichts zu wünschen übrig. Ist sonach der Wildstand im Allgemeinen ein äußerst günstiger, so darf hieraus wenigstens vorläufig noch nicht etwa ein bedeutendes Herabgehen der an und für sich nicht zu hohen Preise gefolgert werden: dieselben bleiben vielmehr mit Rücksicht auf den jetzt noch sehr geringen Abschuß, verbunden mit hohen Eispreisen am Orte, jedenfalls fest. Das Geschäft der Vorwoche erstreckte sich in der Hauptsache auf Hirsch und Reh. Beide Sorten waren wie angedeutet schwach vertreten, und konnte in Folge dessen die Nachfrage nur zum Theil Befriedigung finden. Ebenso wurde beim Geflügel das Eintreffende an Wildenten sofort vergriffen. Im Uebrigen war die Kauflust eine etwas regere geworden. Preise: Rehrücken 8—14 Mark, Rehkeulen 4—8 Mark, Hirschrücken 12—36 Mark, Hirschfricandeau 2—12 Mark, Wildenten 1—2 Mark, Gänse 4—6 Mark, Enten 1,80—2,25 Mk., junge Hühner 80 Pfg. bis 1,75 Mark, Kochhühner 1,20—2,75 Mark.

Dresdner Fischmarkt. Wochenbericht der Fischhandlung R. Linke. Diese Woche entwickelte sich gegen der Vorwoche ein reger Verkehr und das Versandgeschäft nach auswärts ließ nichts zu wünschen übrig. Namentlich waren Lachs und Zander gefragt und konnte die Nachfrage in Zander nicht vollständig gedeckt werden und fehlten dieselben an einigen Tagen gänzlich. Steinbutt und Seezungen waren reichlich am Platze und wurden, wenn auch zu etwas höheren Preisen, flott umgesetzt. Das Hummergeschäft war ganz still und sind die Preise für feine Waare bedeutend gestiegen. Hechte blieben sich auch knapp, und gingen bei reger Nachfrage höher im Preise. In Krebsen entwickelte sich das Geschäft wie gewöhnlich. Die Preise per Pfund in Pfennigen stellten sich wie folgt: fr. Rheinlachs 180—225, fr. Silberlachs 100—120, fr. Zander 100—130, fr. Hecht 80—90, fr. Steinbutt 120—140, fr. Seezungen 100—125, leb. Hummer 180—200, leb. Aale 160—180, leb. Schleie 110—120, leb. Forellen 75—200 per Stück, leb. kleine Krebse 200—250, mittle 400—600, große Krebse 1000—1200 per Schock.

Dresdner Fischmarkt. Bericht der Fischwaarenhandlung Kühnel, Webergasse. Das Geschäft gestaltete sich in der verflossenen Woche nicht befriedigend. Die Zufuhren in geräucherten Fischen waren sehr klein, auch das Wenige, was eintraf, hatte der Hitze wegen wenig Absatz. Von geräucherten Makrelen kamen wiederholt Postsendungen, die sehr billig verkauft werden mußten. Matjes-Heringe hatten regen Verkehr. Von neuen Vollheringen, die Mitte der Woche fehlten, trafen letzte Tage große Sendungen ein, die Qualität ist besser als bisher, doch enthalten die Fische noch wenig Rogen und Milch. Von Bratheringen kamen vom neuen Fang wiederholt kleine Sendungen an, ebenso von russischen Sardinen und Anchovis trafen große Sendungen ein, um den Bedarf für die Vogelwiese zu decken. Betreffs der Sardellen ist zu berichten: Der Fang hat aufgehört, das Quantum, welches in diesem Jahr gefangen wurde, läßt sich auf 25,000 Anker normiren, es ist dies ein mittelmäßiges Resultat und da von älteren Jahrgängen keine großen Vorräthe mehr lagern, so ist ein Rückgang im Preise nicht zu erwarten. Die Notirungen waren ungefähr folgende: Neue Bratheringe per Wallfaß (80 Stück) 5 Mark, per halbes Wallfaß oder Büchse (40 Stück) 2,75 Mark, russische Sardinen per Faß (5 Kilo) 2,10 Mark, per Faß (4 Kilo) 1,90 Mark, Anchovis per Faß 90 Pfg. und 1,70 Mark, neue Bricklinge per Tonne 17 Mark, Pfund 12 Pfg., Hamburger Caviar 2,20 Mark per Pfund, großkörniger amerikanischer Caviar per Pfund 2,80 Mk., neue Vollheringe Tonne 44 Mark, Schock 4,25 Mark, Matjes-Heringe 4,50 Mark per Schock, Sardellen 1883er Anker 70 Mark, 1882er Anker 95 Mark, Pfund 2 Mark.

Vom 20. Juli 1884 ab gelangt für den **Transport von Getreide** bei Frachtzahlung für mindestens 10,000 Kilogr. pro Frachtbrief und Wagen im Verkehre von Ebenfurth Mühle nach Dresden-Elbkai ein ermäßigter Fahrsatz von 2,52 Mark pro Kilogr. zur Anwendung.

The Tramways Company of Germany, Ld. Die Betriebseinnahmen in der mit dem 19. d. Mts. zu Ende gegangenen Woche betrugen in Dresden Mk. 30,552, in Hannover Mk. 12,568, zusammen Mk. 43,120. Seit dem 1. Juli 1884 wurden in Dresden Mk. 84,006,60, in Hannover Mk. 33,825, zusammen Mk. 117,831,60 vereinnahmt.

Thode'sche Papierfabrik Aktiengesellschaft zu Hainsberg. In der in den jüngsten Tagen stattgefundenen Sitzung des Verwaltungsrathes wurde bereits der vollständige Abschluß für das am 30. Juni d. J. schließende Geschäftsjahr vorgelegt. Von dem sich auf etwas über 500,000 Mark beziffernden Brutto-Gewinn soll nach den gefaßten Beschlüssen eine Dividende von 12 Prozent mit 324,000 Mark zur Vertheilung vorgeschlagen werden, was dem Ertrage des Vorjahres gleich, um so mehr befriedigen muß, als die Papierpreise